

Zusammenfassung

Mohammadsadegh Sabagh

Dr. med.

Lymphatische Komplikationen nach Nierentransplantation: Definition, Klassifikation und Validierung

Fach/Einrichtung: Chirurgie

Doktorvater: Priv.-Doz. Dr. med. Mohammad Golriz

Lymphatische Komplikationen nach einer Nierentransplantation sind mit Morbiditäten wie Wundheilungsstörungen, Thrombosen und Organversagen verbunden. Die Häufigkeit lymphatischer Komplikationen variiert in der Literatur erheblich. Dies liegt zum Teil daran, dass es keine allgemein anerkannte Definition gibt. Diese Arbeit zielte darauf ab, eine akzeptable Definition und ein Schweregradsystem für lymphatische Komplikationen basierend auf ihrer Behandlungsstrategie vorzuschlagen und zu validieren. Einschlägige Literatur, die in MEDLINE und Web of Science veröffentlicht wurde, wurde systematisch durchsucht. Anschließend wurde zwischen 20 großen Transplantationszentren ein Konsens für die Definition und die Klassifikation des Schweregrads gesucht. Zur Validierung der Klassifikation wurden alle erwachsenen Patienten, bei denen zwischen Dezember 2011 und September 2016 in der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg eine Nierentransplantation durchgeführt wurde, auf Lymphozelen untersucht, die innerhalb von 6 Monaten nach der Transplantation auf Grundlage der neuen Definition diagnostiziert wurden. Die Patienten mit Lymphozele wurden gemäß den Klassifizierungskriterien kategorisiert und die klinischen Ergebnisse wurden zwischen den Gruppen verglichen. Lymphorrhöe/Lymphozele wurde in 32 von 87 eingeschlossenen Studien definiert. 63 Artikel erläuterten, wie die lymphatischen Komplikationen behandelt wurden, aber keiner bewertete ihren Schweregrad. Die vorgeschlagene Definition für Lymphorrhöe war der Austritt von mehr als 50 ml Flüssigkeit (nicht Urin, Blut oder Eiter) pro Tag aus der Drainage oder aus der Drainagestelle nach Entfernung der Drainage über einen Zeitraum von mehr als einer Woche nach der Nierentransplantation. Die vorgeschlagene Definition der Lymphozele war eine Flüssigkeitsansammlung beliebiger Größe in der Nähe der transplantierten Niere, nachdem Urinome, Hämatome und Abszesse ausgeschlossen worden waren. Lymphatische Komplikationen Grad A haben eine geringe und/oder nicht-invasive Auswirkungen auf die klinische Behandlung des Patienten. Die Komplikationen Grad B erfordern einen nicht-chirurgischen Eingriff, und die Komplikationen Grad C erfordern einen invasiven chirurgischen Eingriff. In der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg erhielten insgesamt 587 Patienten zwischen 2011 und 2016 eine Nierentransplantation. Bei 90 Patienten (15,3%) wurde nach der Transplantation eine Lymphozele festgestellt. Bei 24 (26,6%) dieser Patienten handelte es sich um Lymphozelen Grad A, bei 14 (15,6%) um Lymphozelen Grad B und bei 52 (57,8%) um Lymphozelen Grad C. Die mediane Dauer des Aufenthalts auf der Intermediate-Care-Station und des Krankenhausaufenthalts insgesamt war bei Patienten mit Lymphozelen Grad C signifikant höher als bei Patienten mit Lymphozelen Grad A und B. Signifikant mehr Patienten mit einer Lymphozele Grad C wurden zur Behandlung erneut ins

Krankenhaus eingewiesen. Es wurde eine klare Definition und Schweregradeinteilung für lymphatische Komplikationen nach einer Nierentransplantation vereinbart. Die durch Konsens vereinbarte Definition und das Schweregradsystem von Lymphozelen nach Nierentransplantation ist ein einfach zu handhabendes und valides Klassifizierungssystem, das den Vergleich der Ergebnisse verschiedener Studien zu Lymphozelen nach Nierentransplantation erleichtern kann.